

„Gäbe es den KKV nicht, müsste man ihn gründen“

Hohe Gäste bei der Hundertjahr-Feier des KKV Hansa Ingolstadt: Am Festabend im Medizinhistorischen Museum konnte Ortsvorsitzender Franz Eisenmann Bundesinnenminister Horst Seehofer und dessen Frau begrüßen.



Im Gespräch: Ingolstadts KKV-Vorsitzender Franz Eisenmann, Bundesinnenminister Horst Seehofer, KKV-Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger und KKV-Bundesvorsitzender Josef Ridders

Der frühere bayerische Ministerpräsident betonte jedoch, dass er nur als einfacher Gast gekommen sei, und verzichtete auf eine Ansprache. Stattdessen unterhielten er und seine Gattin sich lange und angeregt mit den anderen Besuchern des Sommerabends. Dabei lobte Seehofer gegenüber den Verantwortlichen: „Wenn es den KKV nicht schon gäbe, müsste man ihn gründen“. Horst Seehofer ist selbst Mitglied des

KKV Ingolstadt. Er und Franz Eisenmann kennen sich bereits seit Kindheitstagen. ■



Bei einer Stadtführung stellten sich Gäste aus ganz Bayern vor dem Tilly-Haus zum Gruppenfoto. Wo der katholische Feldherr, bei der Niederlage gegen die Schweden in der Schlacht bei Rain am Lech schwer verwundet, 1632 starb, gründeten Kaufleute am 2. Februar 1919 den KKV Hansa Ingolstadt.

IMPRESSUM

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.
Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.
Redaktion: Susanne Krieger, Rankestr.18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org, www.kkv-bayern.de
Gesamtherstellung: Aktiv Druck & Verlag GmbH, Ebelsbach Niederlassung Bamberg

„Der neue kalte Krieg ist bereits da“

Die Welt befindet sich bereits in einem neuen kalten Krieg. Davon ist der Bundestagsabgeordnete Dr. Reinhard Brandl überzeugt. Es handle sich aber nicht um eine Auseinandersetzung zwischen Ost und West, sondern um einen Kampf zwischen USA und China um die Vorherrschaft in Wirtschaft und Technologie.

Beim Landestreffen des KKV Bayern in Ingolstadt beschäftigte sich der Politiker in einem Impulsreferat mit der Frage: „Droht uns ein neuer kalter Krieg“? Brandl, der dem Verteidigungs- und dem Haushaltsausschuss des Parlaments angehört, vertritt den Wahlkreis Ingolstadt seit 10 Jahren im Deutschen Bundestag. In dieser Zeit, so seine Erfahrung, hat sich die Welt in einem bisher unbekanntem Maß verändert. So hätten die Schwellenländer China, Indien, Brasilien, Russland, Indonesien, Mexiko und Türkei mit ihrer Wirtschaftsleistung die alten G7 – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und die USA – bereits 2015 überholt.

Ursachen sieht der Politiker, der auch Mitglied im KKV Ingolstadt ist, in Globalisierung und Digitalisierung. Die enorme Zunahme der Rechenleistungen schaffe Chancen für die „neuen“ Wirtschaftsmächte.

Bei seiner Arbeit im Deutschen Bundestag stellt der Referent immer wieder fest, dass die deutsche Wahrnehmung internationaler Politik oft naiv sei. Allzu oft gehe man davon aus, dass die europäische Denkart auch in anderen Nationen Grundlage politischen Handelns sei. Während aber in Europa Probleme auf der Gesprächsebene angegangen und Lösungen durch Kompromisse herbeigeführt werden, sähen sich andere Staaten wie die Türkei, Russland, China und die USA in einem Kampf der Interessen. So verstehe der US-Präsident Donald Trump die Welt als Arena, in welcher der Schwache dem Stärkeren unterliegt. Deshalb habe Amerika kein Interesse an einem starken Europa.

China wolle mit seiner neuen Seidenstraßenpolitik Einfluss gewinnen und damit Europa schwächen. Russland wiederum missbrauche das Netz für bewusste Falschmeldungen und Propaganda, um damit eine gesellschaftliche Spaltung in europäischen Staaten zu erreichen.

Brandl ist überzeugt, dass Europa sich solchem Machtstreben gegenüber nur behaupten könne, wenn es einheitlich auftrete. Das Problem bestehe darin, dass innerhalb der EU kein Konsens darüber bestehe, dass Europa global gestärkt werden müsse. In vielen Ländern dominierten nationale Interessen und anti-europäische Stimmungen. Demgegenüber riet Brandl dazu, nationale Souveränität zugunsten europäischer abzugeben und dadurch ein starkes Europa zu schaffen. ■

Rita Engert



Zum Vereinsjubiläum schuf die in den USA lebende Designerin Marion Eisenmann, eine der Töchter des Ortsvorsitzenden, wieder eine aufwendige Illustration für das Gästebuch. Die künstlerische Gestaltung der Chronik hat Tradition. Auf 15 Bände ist sie seit der Gründung angewachsen; bis auf die letzten beiden liegen sie im Ingolstädter Stadtarchiv.



Nach der Veranstaltung trug Dr. Reinhard Brandl sich ins Gästebuch des KKV Ingolstadt ein.

Bundesverband ehrt Ingolstadts Vorsitzenden

Franz Eisenmann, Vorsitzender des KKV Hansa Ingolstadt, ist vom KKV Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung mit der Dr.-Friedrich-Elz-Plakette in Silber ausgezeichnet worden.



Das Bild zeigt von links nach rechts: Pfarrer Reinhold Stadler (Geistlicher Beirat des KKV Ingolstadt), Dr. Klaus-Stefan Krieger (Vorsitzender des KKV Bayern), Edith Eisenmann und Franz Josef Eisenmann (Vorsitzender des KKV Ingolstadt), Josef Ridders (Vorsitzender des KKV Bundesverbandes), Pfarrer Konrad Herrmann (Geistlicher Beirat des KKV Bayern).

Beim 100jährigen Gründungsjubiläum des KKV Hansa Ingolstadt würdigte der KKV-Bundesvorsitzende Josef Ridders das langjährige Engagement Eisenmanns. Der gebürtige Ingolstädter, der im Schatten von Altem Rathaus und Moritzkirche aufgewachsen ist, leitet seit 1989 als Vorsitzender den KKV seiner Heimatstadt – unterbrochen nur von 1995 bis 1997, als er kurzzeitig auf die Stellvertreterfunktion wechselte. Ridders überreichte die höchste Auszeichnung des Bundesverbandes bei der Festlichen Stunde des Landestref-

fens im Restaurant „das MO“. Dabei hob er hervor, dass Franz Eisenmann stets für ein attraktives Vereinsprogramm auf hohem Niveau Sorge. Neben dem Zusammenhalt in der Gesellschaft wie im eigenen Sozialverband sei dem früheren Steuerberater ein kulturell hochstehendes Angebot ein großes Anliegen. Daher gestaltete Franz Eisenmann zusätzlich von 2002 bis 2018 im KKV Bildungswerk Bayern die Kulturseminare zu Themen aus Musik, Literatur und bildender Kunst. Für die finanzielle Unterstützung der verbandseigenen Erwachsenenbildung sorgte er

von 2008 bis 2010 als stellvertretender, von 2010 bis 2018 als Vorsitzender der Freunde und Förderer des Bildungswerks.

Der KKV Hansa Ingolstadt ist mit über 200 Mitgliedern die zweitgrößte Ortsgemeinschaft des katholischen Sozialverbandes in Bayern. Dahin hat ihr Vorsitzender sie geführt, indem er immer wieder neu Menschen für den Verein begeistern konnte. Der KKV Bayern hatte Franz Eisenmann für seinen Einsatz bereits 2009 mit der Silbernen Hirschberg-Medaille geehrt. ■

„Geld soll nicht regieren, sondern dienen“

Dass es bei der Entwicklung der Finanzwirtschaft auch darauf ankommt, welchen Stellenwert der einzelne Mensch Geld und Besitz in seinem Leben einräumt, hat der Vorsitzende des KKV Bayern betont. Beim Hirschberg-Forum und vor dem KKV Bamberg sprach Dr. Klaus-Stefan Krieger zum Jahresthema des Verbandes: „Geld soll nicht regieren, sondern dienen.“

Krieger ging zunächst auf die Herkunft des Ausspruchs ein. Es ist ein etwas abgewandeltes Zitat von Papst Franziskus. Auffallend sei, dass es aus der Enzyklika „Evangelii gaudium“ stamme, die sich mit der Verkündigung der Frohen Botschaft befasse und keine Sozialenzyklika sei. Franziskus behandle in ihr auch die sozialen Verhältnisse, unter denen das Evangelium gepredigt werde. Dabei stelle er die Diskrepanz zwischen Arm und Reich heraus und prangere eine „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ an. Die Ursache für diese Mitleidlosigkeit sieht Franziskus in der „Beziehung, die wir zum Geld hergestellt haben.“ Kritiklos akzeptierten wir dessen Vorherrschaft über uns und unsere Gesellschaften.

In diesem Zusammenhang falle auch die berühmt-berüchtigte Aussage „Diese Wirtschaft tötet.“ Man müsse sie aus den Erfahrungen des Papstes als Lateinamerikaner verstehen, erläuterte Krieger. Franziskus komme aus einer Welt, in der Millionen Menschen in Elendsvierteln hausten. Sicher denke er als früherer Bischof von Buenos Aires an die Argentinien-Krise von 2002, als weit mehr als die Hälfte seiner Landsleute in die Armut stürzten, ein gutes Viertel sich nicht mehr genug Lebensmittel kaufen konnte und 20 % der Kinder unterernährt waren. Zugleich wies Krieger darauf hin, dass die katholische Soziallehre die Marktwirtschaft befürworte. Johannes Paul II. habe sie 1991 als „das wirksamste Instrument für die Anlage der Ressourcen und für die beste Befriedigung der Bedürfnisse“ gewürdigt. Gleichzeitig treffe er eine Unterscheidung: Ein

Wirtschaftssystem, das nach Marktregeln funktioniere, sei positiv. Ein Kapitalismus, „in dem die wirtschaftliche Freiheit nicht in eine feste Rechtsordnung eingebunden ist,“ sei entschieden abzulehnen.

Ähnlich bewertet, so Krieger, die katholische Soziallehre die Finanzwirtschaft. Geld sehe sie als Tauschmittel, Wertmaßstab und Reserve. Der Finanzmarkt stelle den Unternehmen das notwendige Kapital für Investitionen zur Verfügung. Ohne Finanzsysteme hätte es kein Wirtschaftswachstum gegeben. Bereits 2004 habe der Vatikan aber davor gewarnt, dass sich der Finanzmarkt verselbständige und nicht mehr der Realwirtschaft diene.

Im Rückblick auf die weltweite Bankenkrise beklage Franziskus 2015, dass nichts unternommen worden sei, diese Entwicklung zu stoppen. Die Gelegenheit sei verpasst worden, die Finanzwirtschaft an ethischen Grundsätzen neu auszurichten.

Krieger ging dann auf das 2018 erschienene Vatikandokument zu Aspekten des gegenwärtigen Finanzwirtschafts-systems ein. Es vermisse ebenfalls durchgreifende Konsequenzen aus der Finanzkrise. Stark betont werde, „dass die Sendung der Finanzwirtschaft vor allem darin besteht, der Realwirtschaft zu dienen.“ Aus dieser Sicht unterbreite der Vatikan Lösungsvorschläge. So empfehle er, neue Finanzprodukte unabhängig zu zertifizieren und die Rating-Agenturen durch eine neutrale Behörde zu kontrollieren.

Das Dokument nehme die Bankberater in die Pflicht, nicht nur eigene Produkte und diese mit Blick auf die Provision zu empfehlen, sondern das

Interesse des Kunden voranzustellen. Dem Laien für ihn nicht durchschaubare Anlagen zu verkaufen, hält der Vatikan für verwerflich.

Am Ende thematisiere das Dokument – allerdings nur sehr knapp – die Verantwortung des Kunden. Er solle sein Geld nur in Papiere von Unternehmen anlegen, die die Menschenrechte achteten und sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst seien.

Abschließend wendete Krieger den Blick auf den Kunden ins Grundsätzliche. Jesu Wort aufgreifend, dass man nicht Gott und dem Mammon gleichzeitig dienen könne, wies er darauf hin, dass es bei Geld und Besitz immer auch um eine persönliche Entscheidung gehe: „Hältst du es mit Gott oder mit dem Geld? Was ist dir im Zweifelsfalle wichtiger? Woran richtest du deine Entscheidungen aus? Worauf setzt du in deinem Leben?“ Ob das Geld regiert oder dient, sei letztlich eine Frage des Gottvertrauens. ■

Neuwahl in Würzburg

Das Amt des BWB-Beauftragten hat Bernhard Kuther zusätzlich zu seinen Verantwortlichkeiten für Schriftführung und Internetpflege bei den Neuwahlen zum Vorstand des KKV Würzburg übernommen. Walter Breunig hatte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt: als 1. Vorsitzender Hans-Georg Hamburger, als dessen Stellvertreter Karin Lunz und Gerhard Scharnberger sowie als Schatzmeister Gerhard Bauer. Ansprechpartner der KKV-Junioren bleibt Kathrin Brischwein.

„Gott liebt ohne Vorbedingung“

„Das größte Problem der Kirche ist die Macht“, sagt Dr. Georg Beirer und fordert: „Wir müssen wieder über den Glauben sprechen.“

Die Krise der Kirche als Herausforderung zur Neugestaltung.“ Dieses Thema hatte der KKV Erlangen dem langjährigen Berater kirchlicher Organisationen, vor allem von Ordensgemeinschaften, als Thema gestellt. „Wir reden von Krise, seit ich Theologie studiert habe“, sagte Beirer, der sich heute offiziell schon im Ruhestand befindet. Kaum jemand bekenne, dass er aus guten Gründen der Kirche angehört. „Viele Gründe werden genannt, warum man es nicht mehr ist. Aber immer moralische. Mit dem Glauben hat es nichts zu tun“.

Viele Kirchenkritiker seien autoritätsfixiert, bemängelt Beirer. „Sie wollen, dass der Papst so denkt wie sie“. Entscheidend sei aber die Frage: „Wie sind wir als Kirche unterwegs?“ „Solange es mich gibt, gibt es Kirche“, benannte der Referent die Verantwortung jedes einzelnen Gläubigen.

Der Psychotherapeut mit eigener Praxis attestierte der Kirche eine „akute narzistische Störung“. Sie sei permanent mit sich selbst beschäftigt. „Wir wälzen ständig Themen, die nur am Rande etwas mit Glaube zu tun haben.“ Und wenn über Glaube gesprochen werde, werde er moralisiert.

Der Theologe kritisierte zudem eine zunehmende Sprachlosigkeit der Kirche. Die Verantwortlichen bewegten sich immer noch in Kontexten der 1950/60er Jahre. Die Wirklichkeit junger Menschen komme in der Verkündigung nicht vor. „Glaube muss aber die Gegenwart bewältigen helfen – oder er ist nicht.“ Gott sei da, wo die Menschen sind. „Sind auch wir da, wo die Menschen sind?“ stellte Beirer die Frage, „oder haben wir dies delegiert – etwa an die Caritas?“

Kirche müsse sich den Menschen so zuwenden, „dass sie glauben können, dass Gott sie liebt.“ Gott liebe die Menschen „wegen nichts“, ohne



Dr. Georg Beirer (rechts) bei seinem Vortrag im Gespräch mit Ortsvorsitzendem Kurt Reiter

Vorbedingung. Daher lasse er sie am Ende nicht fallen. Gutes tun sollten wir nicht, weil es Gott verlange, sondern weil es das Beste für die Menschen sei. „Der Menschwerdung der Menschen dienen. Dafür sind wir da.“ Deshalb hätten Christen zu widerstehen, wenn den Menschen vorgegaukelt werde, dass Freiheit durch Unfreiheit herzustellen sei. In diesem Sinne sollten Christen in der Gesellschaft als Sauerteig wirken, als verändernde Kraft. ■

Klaus-Stefan Krieger

Vor der Veranstaltung ehrte Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger Kurt Reiter für 25jährige Mitgliedschaft im KKV. Seit 1999 ist er Vorsitzender der Ortsgemeinschaft Erlangen, seit 2006 engagiert er sich zusätzlich im Landesvorstand.

WIR GRATULIEREN

Christine Bruchmann, vom KKV Bundesverband 2017 als Ehrbare Kauffrau ausgezeichnet, begeht am 3. Oktober ihren 60. Geburtstag. Die Nürnberger Unternehmerin ist auch Mitglied bei den Freunden und Förderern des KKV Bildungswerks Bayern. 40 Jahre alt wird am 16. Dezember **André Full**. Das Mitglied des KKV München ist stellvertretender Schatzmeister des KKV Bildungswerks Bayern (BWB) und organisiert beim BWB die Europatage in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung. Sein silbernes Priesterjubiläum beging am Festtag der Heiligen Peter und Paul Oberstudienrat **Reinhold Stadler**. Der Religionslehrer am Gnadenhal-Gymnasium Ingolstadt und Spiritual des Klosters St. Johann im Gnadenhal Ingolstadt ist Geistlicher Beirat des KKV Ingolstadt. Wir wünschen allen Jubilaren alles Gute, Gesundheit, Gottes Segen und noch viele bereichernde Begegnungen im KKV.

Für Entdeckerherzen und Kulturliebhaber

Wo die wilde Donau über 70 Meter hohe Felswände durchbricht, die älteste Klosterbrauerei der Welt beheimatet ist, Kelten und Römer ihre Spuren hinterlassen haben, die Brüder Asam die Klosterkirche St. Georg im Stile des Spätbarock ausgestattet haben, der einstige Bayernkönig Ludwig I. ein Denkmal errichten ließ, all das haben sich 40 KKVerinnen und KKVer aus Nürnberg bei einer Bus- und Schiffstour zeigen und erklären lassen.

Die Befreiungshalle, ein monumentales Denkmal oberhalb der Stadt Kelheim an der Einmündung der Altmühl in die Donau und unterhalb des Donau-Durchbruchs, soll an die gewonnenen Schlachten gegen Napoleon während der Befreiungskriege in den Jahren von 1813 bis 1815 erinnern. Sie zählt zu den bedeutenden Nationaldenkmälern des 19. Jh. in Deutschland.

Der mächtig wirkende Rundbau aus Kelheimer Kalkstein, das Pantheon in Rom als Vorbild, wurde in Auftrag gegeben von König Ludwig I. von Bayern und erbaut von Architekt Fr. v. Gärtner. 45 Meter hoch und mit einem Durchmesser von 29 Metern steht er auf einem stabilen dreistufigen Sockel mit 60 Metern Durchmesser, der als Polygon mit achtzehn Ecken ausgebildet ist. Über 84 Stufen erreicht man die Eingangsebene.

Auf den 18 Strebepfeilern an der Außenwand stehen weithin sichtbar die 6,5 Meter hohen Kolossalstatuen. Sie symbolisieren die am Befreiungskampf beteiligten deutschen Volksstämme. Die Ehrenplätze links und rechts vom 7 Meter hohen Eingangsportal, gegossen

aus erbeutenden französischen Geschützen, erhielten Österreich und Preußen. Oberhalb dieser Kolossalfiguren, die germanische Jungfrauen darstellen, ist eine Säulengalerie mit 54 toskanischen Säulen, auf der sich der obere freie Umgang befindet. Der Aufstieg wird mit einem wunderschönen Weitblick belohnt.

Das Innere der Halle ist als großer Kuppelsaal gestaltet und wird nur durch das Kuppelauge erhellt. In der Mitte des Mosaikfußbodens ist der Sinnpruch König Ludwigs I. eingelassen: „Möchten die Teutschen nie vergessen was den Befreiungskampf notwendig machte und wodurch sie gesiegt.“

Die Donau zeigte sich bei der Schifffahrt von Kelheim nach Weltenburg von ihrer außergewöhnlichsten Seite. Die imposanten Felswände des Donau-durchbruchs boten einen beeindruckenden Anblick, eine erholsame Zeit an Bord des Schiffes zum Bewundern der Naturschönheiten.

Bei der Führung in der äußerlich fast unscheinbaren dreiteiligen Abteikirche St. Georg zu Weltenburg wurden die Reichtümer im Inneren erläutert. Den Mittelpunkt des ovalen Chorraumes

bildet der prächtige Hochaltar im spätbarocken Stil. Die plastische Darstellung, das absolute Meisterwerk von Egid Quirin Asam, zeigt in Lebensgröße den hl. St. Georg zu Pferde, wie er den Drachen tötet und dadurch die von ihm befreite Königstochter rettet. Die Fenster hinter den Kulissen des nach Osten ausgerichteten Hochaltars sorgen besonders in den Morgenstunden für eine stimmungsvolle Beleuchtung des Altarraumes. Das große ovale goldgerahmte Deckenfresko stellt in allegorischer Form die verklärte Kirche dar. Zentrales Gestaltungselement ist der heilige Geist, der für die Herzmitte der Kirche steht.

Ein Einkehrschwung in die älteste Klosterbrauerei, in der schon anno 1050 Gerstensaft gebraut wurde, rundete nach dem informativen Besuch des Klostermuseums einen ereignisreichen Ausflug in das Herzstück Bayerns ab. Entdeckerherzen und Kunstliebhaber sind voll auf ihre Kosten gekommen und die Freunde des göttlichen Weltenburger Klosterbieres natürlich auch. ■

Uwe Scherzer



Die Reisegruppe des KKV Nürnberg in der Walhalla

BWB-/KKV-Veranstaltungen – Oktober bis Dezember 2019

4. bis 6. Oktober 2019: 34.

Europaseminar des BWB

Ausgehend von der Frage nach der Identität Europas werden wir uns mit den inneren Herausforderungen der EU (BREXIT) beschäftigen und über die sicherheitspolitischen Herausforderungen die Rolle der EU in der neuen Weltordnung bestimmen. Ort: Bildungszentrum Kloster Banz der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS), 96231 Bad Staffelstein, BWB-Leitung: André Full, Preis: 90,- pro Pers. incl. VP, kein EZ Zuschlag, alle Zimmer mit Dusche / WC.

12. Oktober 2019, 11:30 – 16 Uhr: Workshop: Himmel 4.0 – Eine Chance für das Evangelium

Referent: Erik Händeler, Ort: Kolpinghaus Nürnberg, Preis: 25 €

12. Oktober 2019, 9 – 16 Uhr: FiB – Familie in Balance: Eltern sein und Paar bleiben

Die Möglichkeiten, Familie zu leben, sind vielfältiger und die Optionen für jeden einzelnen zahlreicher geworden. Was einst selbstverständlich war, muss heute kommuniziert und verhandelt werden – Teamfertigkeiten sind gefragt! In jeder Familienphase stehen Entwicklungsaufgaben an, jede Familienform hat ihre eigenen Herausforderungen. Mit FiB – FAMILIE IN BALANCE werden Einflussfaktoren, Entwicklungsmöglichkeiten und Potentiale zu mehr Balance entdeckt und die Eltern in der Kooperation gefördert. Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39, 80333 München; Trainerin: Martha M. Lutter, Sozialpädagogin B. A., BWB-Leitung: Alexander Mühl, Preis: € 49,- p. P. (Nicht-Mitglied) / € 44,- p. P. (Mitglied)

19. Oktober 2019, Führungsbeginn 11:30 Uhr: „100 Schätze aus 1.000 Jahren“

Besuch der Bayerischen Landesausstellung im neuen Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg; weitere Informationen finden Sie demnächst online unter www.kkv-bayern.de oder www.bwb-akademie.de

24. bis 27. Oktober 2019: Natur- und Gesundheitstage im Kneipp-Kurort Bad Wörishofen

Ort: 86825 Bad Wörishofen, ****Kur- und Wellnesshotel Förch, Irsinger Str. 9-15; BWB-Leitung: Edgar Mühl; Preis: € 330,- p. P. (Nicht-Mitglied) im DZ oder EZ incl. HP / € 315,- p. P. (Mitglied) im DZ oder EZ incl. HP.

25. Oktober 2019, 18 – 20 Uhr: Autorenlesung: Der Tod bringt mich nicht um: Warum ich Bestatterin geworden bin

Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39, 80333 München; Referentin: Nicole Rinder; BWB-Leitung: Linda Melanie Goldmann; keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei!

26. bis 27. Oktober 2019, Beginn Sa. 9 Uhr: Emotionale Intelligenz – Schlüsselqualifikation der Zukunft

Neben der kognitiven Intelligenz (IQ) leistet die emotionale Intelligenz (EQ) einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Lebensgestaltung. Im Seminar lernen Sie die biologischen und psychologischen Grundlagen der emotionalen Intelligenz praxisbezogen kennen. Auf dieser Basis erhalten Sie Übungsmöglichkeiten, mit denen Sie Ihre emotionalen Kompetenzen im privaten und beruflichen Leben weiterentwickeln können. Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39, 80333 München; Referent: Franz Hütter, BWB-Leitung: Klaus Schramm, Preis: € 110,- p. P. (Nicht-Mitglied) / € 90,- p. P. (Mitglied) incl. Tagungsgetränke und Mittagessen am Samstag (1 Getränk zum Essen), bitte beachten: Für Übernachtung/Frühstück müssen auswärtige TeilnehmerInnen selbst sorgen.

9. November 2019, Beginn 15 Uhr: Liebe zur Malerei – Die Kunst verstehen

Zum ersten Mal in Europa präsentiert die Kunsthalle München Meisterwerke kanadischer Impressionisten vom späten 19. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Ort: Hypo-Kunsthalle, Theatinerstr. 8, 80333 München; Führung: Dr. Ulrike Kvech-Hoppe, Kunsthistorikerin; € 20,- p. P.

20. bis 22. November 2019, Beginn 18 Uhr: Glaubensseminar: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse gelten oft weit mehr als philosophische Gedankengänge und religiöse Überzeugungen. Ausgehend von der Beobachtung, dass auch nachprüfbar, allgemein gültige Formeln ihre Grenzen haben, beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit einem ganzheitlich orientierten Menschenbild. Der Mensch ist mehr als nur Zahlen, Fakten und Daten. Ort: Bildungshaus Kloster Schwarzenberg, Klosterdorf 1, 91443 Scheinfeld, Referent: Br. Andreas Murk OFM Conv., Leiter des Bildungshauses; Preis: € 160,- p. P. (Nicht-Mitglied) / € 130,- p. P. (Mitglied) im DZ / VP, EZ-Zuschlag: € 10,-, alle Zimmer mit Dusche / WC.

29. November bis 1. Dezember 2019: Ein Weg zu mehr Zufriedenheit – Selbstreflexion durch Coaching

Wie Sie Zugang zu Ihren Potenzialen finden, schnell und gezielt auf Herausforderungen reagieren können, entwickeln Sie in diesem Seminar. Ort: Haus Insel Reichenau, Markusstraße 15, 78479 Reichenau; Referentinnen: Victoria Dressel, Geschäftsführende Gesellschafterin bei personaltaxi, zertifiz. Business- und Privat-Coach; Linda Melanie Goldmann, Diplom-Pädagogin und Sonderschullehrerin; Preis: € 240,- p. P. (Nicht-Mitglied) / € 195,- p. P. (Mitglied) im DZ incl. VP, EZ-Zuschlag: € 30,-

6. bis 8. Dezember 2019: BWB Adventstreffen – Advent im historischen Landshut

Ort: Landshut, ****Hotel Goldene Sonne, Neustadt 520, 84028 Landshut; BWB-Leitung: Erich Utz, Referentin: Siglinde Brahms-Mieskes; Preis: Nichtmitglieder € 250,- / Mitglieder € 210,- p. P. im DZ incl. HP, EZ-Zuschlag 43,- €; (HP beinhaltet 2 ÜN, 2 x Frühstück, 2 x Abendessen)

Bamberg

Dienstag, 1. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Vortrag: Aufbruch oder Mangelverwaltung? – Das neue Pastoralkonzept und der Papstbrief

Referent: Pater Jörg Dantscher SJ
Ort: Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 15. Oktober 2019

Studienfahrt zur Landesausstellung 2019/2020 nach Regensburg, „Hundert Schätze aus tausend Jahren“.

Anmeldung bei Walter Steck Tel. 0951-69397 oder 0175 2467 193

Dienstag, 22. Oktober 2019, 14:00 Uhr

„Kompetenz in medizinischer Kompression“

Ort: Fa. Ofa Bamberg GmbH, Laubanger 20

Samstag, 9. November 2019, 10:00 Uhr

Besinnungstag: „Ein Typ, der niemals aufgab – Johannes Bosco 1815 – 1888“

Teilnahmegebühr einschl. Mittagessen und Nachmittagskaffee 20,00€; Referent: Pater Dieter Putzer, Dipl. Theologe, Dipl. Soz. Päd.; Ort: Kloster der Dillinger Franziskanerinnen in Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 7a; Anmeldung bei Erwin Heppner, Tel. 09505-8611

Erlangen

17. Oktober 2019, 13:00 Uhr

Studienfahrt nach Cadolzburg mit Burgführung

Anmeldung beim Vorsitzenden, Kurt Reiter unter Tel. 09131-3 56 77

Donnerstag, 21. November 2019, 19:30 Uhr

Vortrag: „Stadtentwicklung Erlangen aus ökologischer Sicht“

Referent: Reiner Lennemann, Erlangen
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22

Fürth

Dienstag, 15. Oktober 2019, 16:00 Uhr

Vortrag: „Die Komposition des Lebens“

Referent: Pfr. Volker Zuber
Ort: Pfarrzentrum St. Heinrich, Sonnenstr. 21

Dienstag, 12. November 2019, 15:00 Uhr

Führung: Das Jüdische Museum Fürth

Ort: Jüdisches Museum, Königstr. 89

Kitzingen

Dienstag, 8. Oktober 2019, 20:00 Uhr

Vortrag: „Niederfranken – Kulturhauptstadt Europas“

Referent: Willy Klapheck
Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5a

Sonntag, 20. Oktober 2019, 14:00 Uhr

Exkursion: Fauna und Flora im Rügerried

Führer: Markus Schmitt
Treffpunkt: E-Center

Mittwoch, 13. November 2019, 20:00 Uhr

Vortrag: „Ruth Pfau – eine katholische Ordensfrau als Nationalheilige in Pakistan?“

Referent: Msgr. Baumann
Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5a

München

Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Dienstag, 1. Oktober 2019, 18:00 Uhr

Vernissage: Flüsterzeichen – die leisen Stimmen der Natur

Künstlerin: Ana Sostaric Jezek

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 18:00 Uhr

Glaubensgespräch: Ändert sich die Kultur Europas, wenn die Europäer in der Mehrheit Jesus Christus nicht mehr kennen?

Referent: Pater Eberhard von Gemmingen SJ

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Salon am Königsplatz – Gespräche über Gott und die Welt

Zu Gast: Prof. Dr. Horst Teltschik, Politologe und Wirtschaftsmanager, enger Vertrauter von Helmut Kohl
Moderation: Dr. Gabriele Riffert

Mittwoch, 30. Oktober 2019, 12:00 Uhr

MiMM – Mittags in Münchens Mitte: Die Bedeutung des Deutschen Handelsverbandes (DHV) für die deutsche Wirtschaft

Referent: Friedhelm Dömges, Geschäftsführer DHV – Landesverband Bayern

Dienstag, 13. November 2019, 18:00 Uhr

Vernissage: Zäh Biester, zärtliche Geschöpfe

Künstler: Reiner Bollmann

Donnerstag, 21. November 2019, 19:00 Uhr

Diskussion: Lässt sich Antisemitismus und Israelkritik trennen?

Gäste: Ludwig Spänle, Antisemitismusbeauftragter, und Nirit Sommerfeld, Israelin und Aktivistin
Moderation: Petra Thorbrietz

Samstag, 30. November 2019, 10:00 – 14:00 Uhr

Argumente gegen Stammtischparolen

Referent: Erich Utz, Kommunikationstrainer und Erwachsenenbildner

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 18:00 Uhr

Von den Römern bis zu Söder – ein Überblick über die bayerische Geschichte

Referent: Franz Kapsner, Dipl. Math.

Nürnberg

Dienstag, 8. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Vortrag: Exclusive Wege zum Heil

Referent: Dr. Hans Markus Horst, Erlangen
Ort: La Tratoria, Bonhoefferstr. 12

Dienstag, 22. Oktober 2019

Ebern. Stadtführung mit Besichtigung der Fachwerkhäuser

Weitere Informationen und Anmeldung bei Elisabeth Mack, Tel. 0911-80 39 89

Dienstag, 12. November 2019, 19:00 Uhr

Dia-Vortrag: Portugal – Bilder über Kultur und Kunst

Referent: Klaus-Dieter Engelhardt
Ort: La Tratoria, Bonhoefferstr. 12

Dienstag, 26. November 2019

Das Bionicum im Tiergarten Nürnberg

Weitere Informationen und Anmeldung bei Elisabeth Mack, Tel. 0911-80 39 89

Sonntag, 1. Dezember 2019, ab 12:00 Uhr

Adventliche Feier und Ehrung der Jubilare

Ort: ARVENA-Parkhotel, Görlitzer Str. 51

Passau

Dienstag, 8. Oktober 2019, 19:30 Uhr

Vortrag: Digitalisierung und Globalisierung

Referent: wird noch bekanntgegeben
Ort: Hotel König, Untere Donaulände 1

Dienstag, 12. November 2019, 19:30 Uhr

Öffentl. Bild-Vortrag: Unsere Stadt – ihre Geschichte und Entwicklung, Teil V

Referent: Dr. Schaffner, Stadtarchivar
Ort: Hotel König, Untere Donaulände 1

Dienstag, 10. Dezember 2019

Adventsgottesdienst (Andreaskapelle),

anschl. adventliche Stunde
Ort: Hotel König, Untere Donaulände 1

Würzburg

Dienstag, 8. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Vortrag: Deutsche Geschichte, Teil 1: 600 000 v. Chr. bis 13. Jahrhundert n. Chr.

Referent: Günter Schmitt
Ort: Seniorenzentrum St. Thekla (Veranstaltungsraum), Ludwigkai 12

Montag, 21. Oktober 2019, 18:00 Uhr

KKV-Junioren: Kulinarische Genüsse – Kochen mit Kathrin

Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Kleine Residenz

Mittwoch, 27. November 2019, 18:00 Uhr

Vortrag: China, die große weite Welt

Referent: Tobias Geisler
Ort: Gasthaus Hotel Strauß Würzburg, Juliuspromenade 5

Samstag, 14. Dezember 2019, 14:00 Uhr

Adventliche Stunde mit Ehrung der Jubilare

Ort: Pfarrheim St. Peter und Paul, Peterplatz 8